

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	321
		<b>TOP:</b>	1d
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	
		<b>GZ:</b>	
<b>Sitzungstermin:</b>	11.10.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Thürnau		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Holzer (HochbA)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Klemm / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Sachstand Bürgerhaus / FFW Sillenbuch - mündlicher Bericht</b>		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik vom 04.10.2022, öffentl., Nr. 311  
Ergebnis: Zurückstellung

Der Antrag Nr. 215/2022 vom 11.07.2022 (FW) " Was ist mit dem angekündigten Vorprojektbeschluss für das Bürger- und Veranstaltungszentrum Sillenbuch sowie für das Feuerwehrgerätehaus Sillenbuch?" ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei-anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

Mit seinem nachfolgenden Vortrag beantwortet Herr Holzer einen mündlichen Antrag von StRin Schiener (90/GRÜNE), gestellt in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Technik (STA) am 26.07.2022 (NNr. 279), wie auch den Antrag Nr. 215/2022 der Gemeinderatsfraktion Freie Wähler. Des Weiteren sei im Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen (WA) in seiner Sitzung am 07.10.2022 zu dem Sachverhalt berichtet worden (NNr. 158).

Anschließend berichtet Herr Holzer im Sinne seiner Präsentation. Ergänzende Anmerkungen sind nachfolgend in zusammengefasster Form mit Verweis auf die jeweilige Foliennummer wiedergegeben.

Beginnend mit dem Sachstand (Folie 2) erläutert der Berichterstatter, die ursprüngliche Aufgabe gemäß Grundsatzbeschluss GR Drs 43/2008 vom 02.10.2008 habe sich verändert. Dabei hebt er hervor, die Freiwillige Feuerwehr könne aus Schallschutzgründen nicht in das Bürgerzentrum integriert werden, und unterlegt dies mit der ursprünglichen Wettbewerbsplanung auf Folie 3. Die Grafik zeige deutlich, dass bei Ausrücken der Feuerwehr nach seinerzeitiger Planung die umliegenden Wohngebäude einer kritischen Schallemission ausgesetzt wären. Aus dieser Problematik heraus habe man in einem ersten Planungsschritt (Folie 4) die Feuerwehr um 90 Grad gedreht hinter dem Bürgerzentrum und rückseitig zum Wohngebiet positioniert. Die Ausfahrten befänden sich demnach interimweise in Richtung der ansässigen Betriebe (u. a. Steinmetzbetrieb). Da durch den Feuerwehrbedarfsplan jedoch nunmehr an dem Standort auch eine Sattelitenwache für die Berufsfeuerwehr untergebracht werden solle, sei im nächsten Planungsschritt (Folie 5) ein weiterer Baukörper hinzugekommen. Es sei noch nicht klar, ob dieser in der dargestellten Weise L-förmig zur Feuerwehr realisiert oder das geplante Feuerwehrgebäude verlängert werde, um die erweiterten Bedarfe abzudecken. Nach dieser Planung müssten allerdings die Gewerbebetriebe wegen der für die Berufsfeuerwehr verpflichtenden Außenflächen und zugunsten einer geradlinigen Feuerwehrausfahrt weichen. In Kürze werde das dazu notwendige, neue Raumprogramm der Feuerwehr erwartet und danach geprüft, während das novellierte Raumprogramm für das Bürgerzentrum bereits in Prüfung sei. Im Bereich des Bürgerhauses bestehe Planungsrecht, für den rückwärtigen Bereich hingegen müsse ein Bebauungsplan (BPlan) erstellt werden. Daraus ergebe sich eine 2-stufige Projektabwicklung, der zufolge das Bürgerzentrum ca. 2027 fertiggestellt und im Nachgang und nach Änderung des BPlans (Dauer ca. 3 - 5 Jahre) das Feuerwehrgebäude realisiert werde. Abschließend hebt Herr Holzer positiv hervor, der Siegerentwurf des seinerzeitigen Wettbewerbs sei ein tragfähiges Konzept, nach dem man auch heute noch bauen könne. Einen neuen Wettbewerb für das Bürgerzentrum schließt er zur Vermeidung weiterer Zeitverzögerungen aus, während er für das Feuerwehrgebäude ein spezialisiertes Planungsbüro in einem VgV-Verfahren sehe.

Ihren Dank für die Darstellung äußern StR Schrade (FW), StRin Schiener (90/GRÜNE), StR Dr. Vetter (CDU) und StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei). StR Schrade bittet um Zusendung der Präsentation im Nachgang zu der heutigen Ausschusssitzung. StRin Schanbacher (SPD) dankt der antragstellenden Fraktion der Freien Wähler für den Antrag.

StRin Schiener und StR Dr. Vetter zeigen sich erfreut über die neue Lösung, wie auch StR Rockenbauch, der meint, in der Vergangenheit habe es an den nötigen politischen Beschlüssen gemangelt.

Alle an der Aussprache beteiligten Fraktionen dringen auf eine rasche Vorstellung der Planung im Bezirksbeirat Sillenbuch. Herr Holzer empfiehlt eine mit der ebenfalls beteiligten Liegenschaftsverwaltung gekoppelte Berichterstattung.

Für die Antragsteller konstatiert StR Schrade zunächst, sowohl das Bürgerzentrum als auch die Freiwillige Feuerwehr seien wichtige Projekte, wobei Letztere eher im Fokus der Freien Wähler stehe. Schließlich sei die Sillenbacher Wehr eine der städtischen Freiwilligen Feuerwehren mit der schlechtesten Raumsituation. Das von Herrn Holzer aufgezeigte Verfahren halte er für richtig, wobei das frühere Wettbewerbsergebnis für ihn aus heutiger Sicht fragwürdig sei, da es in der entworfenen Form mit dem Bereich Wohnen überhaupt nicht realisierbar gewesen wäre. Dem schließt sich StR Dr. Vetter

an, sei doch die Lärmverordnung bereits 1998 überarbeitet worden. Ihn interessiere, inwieweit sich Wettbewerbsergebnisse grundsätzlich an Vorschriften halten. Solche Vorgänge solle man künftig vermeiden, wünscht sich StR Schrade, ebenso wie er auf die Einhaltung der Terminplanung mit einem Vorprojektbeschluss für die Feuerwehr und das Bürgerzentrum Mitte 2023 dringt. Die Vorgeschichte, so Herr Holzer, könne nicht mehr genau nachvollzogen werden. Fest stehe aber, dass man bei der Planung von Feuerwachen und Bürgerhäusern grundsätzlich erhebliche Probleme wegen der Lärmschutzverordnung habe, weshalb er 2021 nach Vorlage des Sachverhalts zunächst ein Emissionsgutachten beauftragt habe. Die Auslegung der zugrundeliegenden Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm (TA Lärm) habe sich in der Zwischenzeit insbesondere in Baden-Württemberg geändert. Eine Anfrage des damaligen Oberbürgermeisters Fritz Kuhn beim Land nach einer liberaleren Handhabung sei klar abschlägig beschieden worden. Nunmehr habe man aber für das Sillenbacher Vorhaben eine tragfähige Lösung gefunden.

Es sei ärgerlich, äußert sich StRin Schiener, dass Teile der erst neu geplanten Feuerwache 5 jetzt plötzlich nach Sillenbuch verlagert würden. Die Realisierung des Bürgerzentrums sei nach der langen Planungsverzögerung nunmehr wirklich nötig und müsse prioritär vorangehen, betont sie wie auch StRin Schanbacher. Letztere meint, so lange Planungsverfahren seien den Menschen vor Ort nicht vermittelbar.

Gewisse Parkplatzanteile seien im Bürgerhaus vorgesehen, beantwortet Herr Holzer eine entsprechende Frage von StR Dr. Vetter und StR Schrade nach der Kompensation von entfallenden Stellplätzen. Auf die Frage von StR Rockenbauch, StR Schrade und StR Dr. Mayer (AfD) nach einem Ersatzstandort für den Steinmetzbetrieb sagt Herr Holzer, in dieser Frage habe die Liegenschaftsverwaltung mit der Wirtschaftsförderung (OB/82) Kontakt aufgenommen. Seines Wissens gebe es bisher keinen Ersatzstandort. Das vorgestellte Konzept funktioniere aber nur dann, wenn die Gewerbebetriebe mittelfristig weichen könnten, betont er. Die Grundstücke, so Herr Holzer an StR Schrade gewandt, befänden sich im Eigentum der Stadt, und grundsätzlich seien der Liegenschaftsverwaltung zufolge Lösungen möglich. In dem Zusammenhang verweist er für weitere Fragen auf das Liegenschaftsamt. Den Vorschlag von StR Dr. Vetter, das Feuerwehrhaus für die Berufsfeuerwehr um ein Stockwerk zu erweitern, um ggf. Mitarbeiterwohnungen zu schaffen, hält er für eine Option, da das neue Planungsrecht gestaltbar sei. Es gebe tatsächlich eine erhebliche Steigerung im Raumprogramm für die im Bürgerhaus unterzubringenden Nutzungen (z. B. Jobcenter), bestätigt Herr Holzer eine entsprechende Anmerkung von StR Rockenbauch, der meint, das größere Raumvolumen müsse klug genutzt werden. Der Vorsitzende sagt abschließend die Prüfung der Anregung von StR Dr. Vetter zu, bei dem Teil der Berufsfeuerwehr maximale Ausnutzung zu erzielen. Des Weiteren werde mit dem Liegenschaftsamt geklärt, welchen Ersatzstandort es für den derzeit ansässigen Steinmetzbetrieb gibt.

BM Thürnau stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat vom Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Klemm / pö

Zur Beurkundung

Klemm / pö

## Verteiler:

- I. Referat T/WFB  
zur Weiterbehandlung  
Hochbauamt (5)/Liegenschaftsamt (2)
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB /82
  3. Referat AKR  
Haupt- und Personalamt
  4. Referat SOS  
Branddirektion (2)
  5. Referat SWU  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (3)
  6. *BezA Sillenbuch*
  7. Stadtkämmerei (2)
  8. Amt für Revision
  9. L/OB-K
  10. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. CDU-Fraktion
  3. SPD-Fraktion
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. FDP-Fraktion
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

*kursiv = kein Papierversand*